

## Graduiertenkolleg München – Graz

Die DFG und der österreichische Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung haben das internationale Graduiertenkolleg »Optimization and Numerical Analysis for Partial Differential Equations with Non-smooth Structures« mit den Standorten München und Graz genehmigt. Seit März 2012 werden die ersten Doktoranden gefördert: zehn in München und fünf in Graz. Neben der TUM und der Karl-Franzens-Universität Graz (KFU) sind auch die Universität der Bundeswehr München und die TU Graz beteiligt.

Das Graduiertenkolleg behandelt mathematische Probleme, die durch partielle Differentialgleichungen modelliert werden und verschiedene Arten von Singularitäten aufweisen. Solche Probleme treten in vielen Anwendungsgebieten von Physik, Chemie, Biologie sowie Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften auf. Sowohl Hochschulen als auch Industrie sind daher an Nachwuchswissenschaftlern mit einschlägigen Erfahrungen auf diesem Gebiet der Mathematik interessiert.

Hauptziel des neuen Graduiertenkollegs ist neben der Entwicklung und Untersuchung neuartiger Methoden zur numerischen Behandlung und Optimierung partieller Differentialgleichungen vor allem der Transfer dieses innovativen Forschungsthemas in die Doktorandenausbildung. Zum Erfolg des Kollegs steuern die beteiligten Institute in München und Graz ihre international sichtbaren wissenschaftlichen Stärken sowie sich ergänzende Expertisen in angewandter Mathematik bei. Sprecher des Kollegs sind Prof. Boris Vexler vom Lehrstuhl für Mathematische Optimierung der TUM und Prof. Karl Kunisch von der KFU.

Die erfolgreiche Doktorandenausbildung basiert einerseits auf intensiver bilateraler Betreuung und Erfolgskontrolle, andererseits auf der Förderung einer frühen wissenschaftlichen Unabhängigkeit der Doktoranden. Im Rahmen des Kollegs lernen die Doktorandinnen und Doktoranden in Vorlesungen, Kompaktkursen und Sommerschulen die modernen Methoden der numerischen Analysis und Optimierung mit partiellen Differentialgleichungen kennen, um sie in ihren Dissertationsprojekten weiterzuentwickeln und anzuwenden.

## Markenschutz: Technische Hochschule München

Die historische Bezeichnung »Technische Hochschule München« der heutigen TU München ist als Wortmarke »THM Technische Hochschule München« unter der Registernummer 30 2011 047 272 beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt. Die Eintragung ins Markenregister erfolgte am 3. Januar 2012.



Fahne aus der Gründungszeit der TUM mit den Emblemen der damaligen sechs Fakultäten

Die TUM hatte den Markenschutz beantragt, um eine missverständliche Nutzung des von 1877 bis 1971 verwendeten Eigennamens »Technische Hochschule München« durch Dritte zu verhindern. Damit komme die Universität dem Interesse vieler Alumni-Generationen nach, deren Diplome und Doktorurkunden den Namen der THM führen, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. »Die emotionale Bindung unserer Alumni ist ein identitätsstiftender Wert, und schon deshalb ist der fast hundert Jahre genutzte Markenbegriff schutzwürdig.«